

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. H. Garde.

N^o 315.

Salle, Sonnabend den 17. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Stettin, Köln, Frankfurt, Vom Westerwald). — Oestreichische Monarchie (Wien). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Niederlande (Haag). — Italienische Staaten (Genua, Florenz). — Schweiz. — Asien (Canton, Bombay, Calcutta, Hongkong, Rangun). — America (New-York). — Provinzielles. (Mersburg). — Vermischtes. — Landwirthschaftliches und Gewerbliches. — Königliches Kreisgericht zu Halle.

Halle, den 17. Juli.

Es steht eine Reise Sr. Majestät des Königs in das R^un-
derland bevor.

Die „R. Pr. Z.“ erklärt, daß sie, um ihr System aufrecht zu er-
halten, vorläufig ihr Erscheinen ganz einstellen werde. Wir lassen unter
Berlin die Erklärung abdrucken.

Nach dem „C. B.“ ist es die ausgesprochene Absicht des Ministers
des Innern, darauf zu dringen, daß in der nächsten Kammeression eine
Ordnung der Gemeinde-Angelegenheiten erfolge, was beson-
ders wegen der Domiilgesetzgebung eine immer dringendere Nothwen-
digkeit wird. Das „C. B.“ enthält ferner einen bedeutamen Artikel in
Betreff der Jesuiten-Missionen (s. unten). Die Berufung des
Staatsraths soll Ende August bevorstehen.

Die Zollvereins-Konferenz vom Dienstag den 13. beriet
die Herabsetzung des Eingangszolles für Syrup von 4 Thlr. auf 2
Thlr., ohne indeß zu Ende zu kommen.

Die darmstädter Verbündeten zögern noch immer und konfe-
riren nachmals, um nicht unbedeutende Meinungsverschiedenheiten unter
sich auszugleichen.

Nach der „Fr. P. Z.“ währe ihnen österreichischerseits eine Frist
von 8 Monaten gestattet, innerhalb welcher sie sich über die osterreich.
Garantie-Anerbietung zu entscheiden hätten.

Im Kreise Heiligenstadt ist ein Kreis-Noth-Magazin
eingerrichtet worden.

Nach der „D. A. Z.“ wäre eine Vermehrung der Bundes-
armee zu erwarten, und zwar eine noch bedeutendere, als die 1848
vom deutschen Parlament angeordnete, nämlich 1¹/₂ Prozent der ge-
genwärtigen Bevölkerung (bis jetzt nur 1-Prozent nach der alten
Matrikel).

Die zweite Kammer in Kurhessen ist ebenfalls beschlußun-
fähig geworden, weil 19 Mitglieder derselben die Erklärung an die Re-
gierung abgegeben haben, daß sie den Eid auf die neue Verfassung
verweigern.

In Hannover hat der Verfassungsausschuß am 13. die Frage
debatirt, ob das Gesetz vom 1. August 1851, betreffend die Reorga-
nisation der Provinzial-Landchaften, aufzuheben oder nur zu suspen-
diren sei. Die Aufhebung wurde von den jetzigen und früheren
Ministern (Bennigsen, Stüde u.) befürwortet, aber abgelehnt.

Dagegen ist der Vertrag mit Oldenburg von beiden Kam-
mern mit ziemlicher Majorität angenommen worden. (Pr. Z.)

Nach der „P. G.“ beabsichtigt der Prinz-Präsident nicht,
am 15. August das Kaiserreich zu proklamiren (?); dagegen will er,
wie die „A. Z.“ meldet, seine Bekkern an den Arbeitstisch nehmen,
namentlich den früheren Montagnard Napoleon Bonaparte. Hierdurch
wird Perfigon's Partei wieder an Kraft gewinnen; Perfigon aber
sagt: „Wir sind Kinder der Demokratie, und so hoch wir auch steigen

mögen, so werden wir doch stets unser Haupt vor unserer Mutter
beugen.“

Der höhere Unterrichts-rath hat sehr heiße Sitzungen und
hitzige obendrein!

Nach der „Gaz. de France“ ist die Fusion fix und fertig — jedoch
mit Ausschluß aller Prinzen des Hauses Orleans. (?)

Im zweiten Portrait, das Fr. de la Gueroiniere von Thiers
entworfen, wird der Exminister als Ehrgeiziger geschildert; im dritten
soll er als Revolutionär erscheinen.

In Paris glaubt man, daß Lord Derby wohl dem Lord Pal-
merston weichen müssen.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ will aus guter Quelle
wissen, daß das spanische Gouvernement fester als jemals entschlossen
sei, einen Staatsstreich zu wagen.

In der Schweiz sollen im Ganzen 6000 Mann für den päpst-
lichen Dienst angeworben werden (s. unten).

Die neueste Ueberlandspost bringt Nachrichten von neuen Sie-
gen der Engländer und — samem Handelsverkehr.

Henry Clay, der „große Pacificator“, der für die Emanzipation
Nord- und Südamerikas während eines langen und thatenreichen Le-
bens unermüdetlich thätig gewesen ist, ist am 29. Juni zu New-York
gestorben. Der Kongreß hat sich zu Ehren des Todten verjagt.
Webster steht im Begriff, eine Reise nach England anzutreten.

Herr v. Kochow ist (vor seiner Rückreise nach Petersburg) noch-
mals zur Kur nach Dresden abgegangen; Prof. Samwer von Kiel
ist zum Bibliothekar bei der Schloßbibliothek zu Göttingen ernannt wor-
den; der Kronprinz von Schweden ist am 12. auf Friedrichs-
borg eingetroffen und wird am 14. wieder nach Schweden zurückreisen
(Pr. Z.); Se. Kgl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm in Be-
gleitung des General-Roth v. Schrockenstein u. nach St. Petersburg
abgereist; der Oberpräsident v. Wigleben über-Duedlinburg (den 12.)
Stolberg, Nordhausen ins Eichsfeld; Graf Leo Thun (österreichi-
scher Unterrichtsminister) in Dresden (den 13. u.).

In Kopenhagen erschien (den 11.): „Die Reise des Königs in
Jütland“, I. Lieferung.

Nach offiziellen Berichten sind in den letzten Tagen in Paris u.
über 4000 Hunde umgebracht aus Furcht vor der Hundswuth.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 16. Juli enthält fol-
gendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Dem Minister-Residenten bei den Vereinigten Staaten von Nord-
America, v. Gerolt, den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der
Schleife; so wie dem Holzverwalter Jaehner zu Raumburg a. d. E.

und dem Kanzleidiener Herms beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, das Allgemeine Grenzgesetz zu verlesen.

Berlin, den 14. Juli 1852.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Stettin, und

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm nach Petersburg abgereist.

Der Regierungs-Sekretair Hübler ist zum Geheimen expedirenden Sekretair und der Geheimen Registratur-Assistent Courtois zum Geheimen Registrator im Ministerium des Innern ernannt worden.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1sten Klasse 106ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 7929; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 64,586; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 82,493 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 6027, 15,782, 32,157 und 80,054.

Berlin, den 15. Juli 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 15. Juli. Der Prinz-Regent von Baden denkt sich noch einige Tage in Potsdam aufzuhalten und die Rückreise gemeinschaftlich mit dem Prinzen von Preußen, der sich zu seiner Gemahlin nach Baden-Baden begibt, anzutreten.

Einige Blätter melden die Ausweisung des Redakteurs des „Preuß. Wochenblattes“ aus Berlin. Wie wir hören, war davon Allerdings die Rede, doch wurde sie wieder aufgehoben. (N. Z.)

Die Kreuzzeitung (Donnerstags-Nummer) ist gestern Abends vor der Ausgabe zum dritten Male wegen der Behandlung der Zollfrage konfiszirt worden. Nachdem sie vorgestern sagte, daß es nicht der preussischen Nachgiebigkeit, sondern der österreichischen Festigkeit beizumessen sei, wenn die Unterhandlungen noch nicht abgeschloffen seien, und mit der Veröffentlichung des Wortlautes der preussischen Vorschläge drohte, erklärte sie gestern, daß ihre Zeitung kein buchhändlerisches, sondern ein politisches Unternehmen sei und daß dieselbe keine Rücksichten auf Konfiskationen, Verbot, Versiegelung ihrer Pressen und Ausweisung nehmen werde, in ihrer Weisheit fortzufahren gedente, und daß dadurch nur ihr Verhältnis zu Mantuffel. Durch sich immer weiter auseinander spalte. Die gestrige Nummer provocirt denn auch die Beschlagnahme, indem sie, wie sie sagt, um den Lesern ihre Polemik im Zusammenhange zu geben, die beiden Leitartikel der letzten Nummern, die offenbar den Gegenstand der Konfiskation bildeten, hintereinander wieder abdruckt, und auch einen Wiener Korrespondenzartikel der vorgestriegen Nummer, der gegen Herrn v. Mantuffel gerichtet war. Und in der That enthalten jene Artikel keine polemischen Ausfälle, sondern nur Andeutungen über die vollziehende, oder besser, bereits vollzogene Vermittelungspolitik des Ministerpräsidenten in der Zollfrage und nebenbei noch eine Andeutung zur Befestigung des Herrn Duchs. Es hat dies bei dem Ministerpräsidenten vornehmlich deshalb so viel Mißfallen erregt, da die Verhandlungen mit Oesterreich ganz im Geheimen geführt werden und nichts an das Tageslicht der Oeffentlichkeit gelangen sollte. (D. A. Z.)

(Erklärung.) Da die politische Konfiskation der drei letzten Nummern unserer Zeitung vom 13., 14. und 15. d. M. zu beweisen scheint, daß es uns augenblicklich nicht gestattet ist, in der bisherigen Weise weiter zu schreiben, und es nach unserem wohlwollenden Ermessen viel weniger darauf ankömmt, daß die Kreuzzeitung ununterbrochen erscheint, als darauf, daß sie unbedingt und rücksichtslos Farbe hält und gegenwärtig selbst den Schein vermeidet, als habe sie mit dem System Mantuffel. Durch noch das Mindeste gemein, so haben wir uns entschlossen, das Erscheinen unserer Zeitung mit dem heutigen Tage vorläufig wenigstens so lange zu sistiren, bis über die politischen Konfiskationen Gerichtsseitig befunden sein wird. Berlin, den 15. Juli 1852. Die Redaction der Neuen Preussischen Zeitung.

Stettin, den 14. Juli. So eben, Nachmittags 3 Uhr, traf der Extrazug mit dem König, dem Kaiser und der Kaiserin von Ausland hier ein. Der Bahnhof war dem Publikum abgesperrt und da alle Empfangsfeierlichkeiten verboten waren, hatten sich nur wenige Personen auf dem Eisenbahn-Verron eingefunden. Das Flugdampfsboot „Adler“ nahm die Angekommenen am Bahnhof auf und ging sofort pfeilschnell die Oder hinab. Die Kauffahrteischiffe hatten sämmtlich geflaggt. In der Nähe von Goglow lag die „Königin Elisabeth“ auf welcher die Reise nach Swinemünde fortgesetzt werden soll. (Disee Z.)

Dem „Nürnberger Correspondenten“ wird aus Frankfurt a. M. vom 12. Juli geschrieben: „Im Anfange der nächsten Woche soll in Frankfurt oder in Darmstadt ein Kongreß von Ministern der mittel- und süddeutschen Staaten, welche der Darmstädter Koalition beigetreten, stattfinden. Es würden auf demselben diejenigen Gegenstände zur definitiven Erledigung gebracht werden, über welche in letzterer Zeit in Rissingen vorbereitende Beratungen gepflogen worden. Aus Rissingen ist, wie verlautet, die Meldung eingetroffen, daß der Ministerpräsident v. d. Pforden um Mitte oder Ende dieser Woche in Frankfurt anlangen werde.“

Frankreich.

8 Paris, den 13. Juli. Mitten in der allgemeinen politischen Windstille, während das offizielle Paris auf's Land zieht oder in die Bäder reist, während Abonnentregister der Journale täglich abmagern und die Lesekabinette sich entdullen, mitten in der allgemeinen Apathie, welche durch die unerträgliche Julihitze vermehrt wird, hat die Thätigkeit zweier Parteien nicht einen Augenblick geseiert. Beide verfolgen

mit einem unermüdlischen Eifer ihre Zwecke, der mit den sich ihnen entgegenstellenden Hindernissen wächst. Es ist die sogenannte Katholische Partei, welche in Ultramontanie und Anhänger der Gallicanischen Kirche zerfällt und die Partei der Legitimisten, welche durch die Bestimmung der verfassungsmäßigen Eidesleistung beträchtlich zusammengeflohen, aber purifizirt sich wieder im Lande selbst zu stärken sucht und Profekten unter den Orleansisten macht. — Der höhere Unterrichtsrath, welcher bekanntlich viele Prälaten unter seinen Mitgliedern zählt, hat gestern bei einer Hitze von 32 Graden, während Alles feiert, seine Sitzungen begonnen, die einen ganzen Monat dauern sollen. Den Hauptgegenstand seiner Beratungen soll die Anfertigung der Programme für den wissenschaftlichen und literarischen Unterricht in den Lyceen und Seminarien, nach dem Studienplan vom 10. April bilden. Daß dabei die Frage über den Gebrauch der sogenannten heidnischen Klassiker mit zur Sprache kömmt, versteht sich von selbst. Dies ist jedoch nur Nebensache. Die Frage, welche hauptsächlich in dieser Versammlung agitiert wird, ist die: „Soll der Unterricht aus den Händen der Laien in die Hände der Geistlichkeit übergeben, sollen sich Beide darin theilen, oder soll er ganz rein werden, was mit dem Aufhören der Prätogative der Universität gleichbedeutend ist. Wie nun auch die Beratungen ausfallen mögen, so ist doch so viel gewiß, daß die Regierung wohl geneigt ist, der Geistlichkeit Zugeständnisse zu machen, daß sie aber niemals eine exclusive Maßregel zum alleinigen Vortheile des Klerus adoptiren, und noch weniger die gewünschte Aufhebung der Kontrolle in den ausschließlich geistlichen Unterrichtsanstalten aufgeben wird. — Wie weit die Thätigkeit der Legitimisten sich erstreckt und welche Resultate sie erlangt hat, geht aus einem Artikel der heutigen „Gazette de France“ hervor, die behauptet: die Fusion sei bereits fertig zwischen den Legitimisten und Orleansisten, jedoch mit Ausschluß aller Prinzen des Hauses Orleans, was eigentlich nichts Anderes bedeuten kann, als daß die Orleansisten ihre Fahnre verlassen haben und Legitimisten geworden sind. Wir glauben eben so wenig an diese neue Art von Fusion, wie an die angebliche Konfusion, welche zwischen den Häusern Bourbon und Orleans herrschen soll.

Der Minister des Innern und des Ackerbaues hat in Anbetracht, daß man in segenreichen Jahren auf den möglichen Anfall der folgenden Ernten sich vorbereiten muß, eine Getreide-Kommission, die unter seinem Vorsitz alle darauf bezüglichen Fragen studiren soll, eingesetzt. Mehrere Senatoren, Staatsräthe und der wegen seiner Inspektionsverpflichtung-Artikel bekannte Direktor der „Batterie“, Hr. Delamarie, sind Mitglieder der Kommission.

Gestern ist eine kleine hölzerne Brücke, welche zu kalten Bädern am Quai d'Orleans führt, unter der Last der auf ihr stehenden Badelustigen, die wegen Mangel an Platz im Bade, draußen warten mußten, zusammengebrochen, wobei trotz der schnell herbeigeeilten Hülfen 6 Personen ertrunken sind.

Großbritannien und Irland.

London, Mittwoch den 14. Juli. Bei der Parlamentswahl in Oxford zählte gestern, am dritten Posttage, Sir Rob. Inglis 1136, Gladstone 900 und Dr. Marham 637 Stimmen. Die Wahl ist noch nicht beendigt. (Tel. Dep. d. R. Z.)

London, den 12. Juli. Bis jetzt sind 374 Wahlen bekannt: 228 Liberale, 146 Ministerielle sind gewählt. Am lebhaftesten wird der Kampf am 16. in Buckinghamshire werden, wo d'Israeli einen Nebenbuhler finden wird. (R. G.)

Niederlande.

Haag, den 14. Juli. Der „Staatscourant“ veröffentlicht eine R. Cabinetsordre, in welcher Sr. Maj. die Entlassung des Kriegs- und Justizministers annimmt. Der Chef des topographischen Büreaus, Baron Fortner, ist zum Kriegsminister ernannt, Herr Strens, General-Procurator, zum Justizminister. Der Finanzminister Van Bosse übernimmt das Departement des reformirten Cultus.

Italienische Staaten.

Genua, den 9. Juli. Herr Paleocappa, Minister der öffentlichen Arbeiten, hat dem Senat angekündigt, daß der berühmte Ingenieur Herr Brett der Sardinischen Regierung vorgeschlagen hat, einen unterseeischen Telegraphen von Spezia in Corfica in Verbindung mit Sardinien, mit Afrika und Frankreich zu errichten. (P. C.)

Florenz, den 6. Juli. Der Großherzog hat den Vorschlag zum Bau einer Eisenbahn nach den Römischen Staaten über Arezzo genehmigt. (P. C.)

Ufen.

Canton, Sonnabend, den 22. Mai. Die amerikanische Flotte unterhandelt mit Japan. (Tel. Dep. d. C. A.)

Bombay, Donnerstag, den 8. Juni. General Camybell bestand mit 4000 Mann und 10 Kanonen am Swat mehre starke Gefechte, zerstörte einige feindliche Forts, verbrannte hin und wieder die Saaten und trieb die Feinde in die Flucht.

Calcutta, Sonnabend, den 3. Juni. Handelsverkehr sehr flau. (Tel. Dep. d. C. A.)

Hongkong, Sonntag, den 23. Mai. Die Insurgenten haben sich der Stadt Kewelin bemächtigt. (Tel. Dep. d. C. A.)

Rangun, Mittwoch, den 26. Mai. Am 19. Mai erkümrten die Engländer das birmanische Fort Basoffin; ihre Seite blieben 3 Todte und 31 Verwundete, worunter 7 Offiziere. Weit empfindlicher ist der

Verlust der Birmanen. — Der Gouverneur von Rangun ließ kürzlich Gefahr, gefangen zu werden; eine seiner Gemahlinen fiel statt seiner in die Hände der Briten; diese sind ihm besonders feind, weil er mehrere britische Schatzbefehle ohne Recht und Untersagung hinrichten ließ. Ein bisher noch nicht beglaubigtes Gerücht will wissen, daß in Pegu eine Revolution ausgebrochen und der König von Ava gestorben sei.

Bermischtes.

Berlin, den 14. Juli. Der General-Intendant v. Hülsen unterhandelt mit der Wiener italienischen Oper, unter Leitung des Signor Merelli, deren Leistungen dem Intendanten besonders vorzüglich erschienen sind. Wenn diese Unterhandlungen zum Ziele führen, haben wir zum Herbst einen bedeutenden Genuß zu erwarten, da die Damen Medory und Maray, so wie die Herren Fraschini, Graziani (Tenore), Debuffini (Bariton) und Sialese (Buffo) in der That zu den vorzüglichsten Kräften der italienischen Oper zählen. (Berl. N.)

— Nicht die zweite Auflage erst, sondern bereits die dritte der Schönhaufen'schen „Erinnerungen aus dem italienischen Kriege“ wird so eben verlegt.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 15. Juli 1852.

Richtercollegium: Kreisgerichtsrath Stecher, Kreisrichter Winkler, Oberrichter, Hof- und Landrath.

Staatsanwaltschaft: Heise, Referendar v. Rauchaupf.

Verichtschreiber: Referendar Kühne

1. Der Landmann Johann Karl Risch zu Diemitz, 35 Jahr alt, evangelisch, ist wegen vorläufiger Körperverletzung des Handarbeiters Fr. Wörig am 31. Mai d. J. in der Schenke zu Diemitz zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2. Der Keller Friedrich Louis Wobus von hier, 18 Jahr alt, evangelisch, räumt ein, seinem Dienstherrn, G. Wirth Braunmann, eine Flasche Braunwein, 2 Flaschen Kistenbaiter Bier und eine Gabel entwendet, so wie in der Stubbe eine Schnupftabakdose und eine in der Studentenstube gefundene Tabakspitze unterzulegen und seinem Vater geschenkt zu haben, und wird wegen einfachen Diebstahls und der Unterschlagung mit 4 Monat Gefängniß und mit Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und mit Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

3. Der Zimmergeselle Johann Friedrich Barth von hier, 30 Jahr alt, evangelisch, nicht bestraft, ist angeklagt, am 12. Juni d. J. aus dem verschlossenen Kellererschlage des Dr. Dehler hier eine angelegte Flasche weiß. u. Weines entwendet zu haben. Der Staatsanwalt beantragt deshalb, wobei er jedoch mildernde Umstände annimmt, 2 Jahr Gefängniß nebst Recessoren. Die Verteidigung versetzt, daß nur eine Polizeibüretzung nach §. 349 sub 3 des Strafgesetzbuchs vorliege und beantragt deshalb das mildernde hier zulässige Strafmaß. Der Gerichtshof tritt dieser Ansicht bei und wird der p. Barth in Gemartheit gedachten S. mit einer ächtmonatlichen Gefängnißstrafe bestraft. (Verteidiger Defor v. Roenen.)

4. Schuttmacherlehrling Carl Christian Eberhard Apel aus Beesen, bereits wegen Diebstahls bestraft, räumt ein, am 6. Juni d. J. Abends aus dem offiz. stehenden N. bezimmer der Gasthube in der Schenke des Hellmuth zu Ammendorf, den Inhalt eines mit Scheidemünzen angefüllten Glases von etwa 10 Egr. an sich genommen zu haben, und wurde wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle mit 4 Wochen Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

5. Die verehelichte Fabrikarbeiterin Gebler, Wilhelmine geb. Ahmann von hier, ist wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei- Aufsicht cond. dem. n. worden.

6. Dienstknecht Friedrich August Schröder von hier, wurde von der Anklage wegen des einfachen Diebstahls freigesprochen.

7. Müller Wilhelm Geil von hier, 60 Jahre alt, bereits wegen Kleinen ges. m. Diebstahls mit 4 Tagen Gefängniß bestraft, wird wegen Betrugs zu 6 Wochen Gefängniß und 50 Egr. Geldbuße, für welche ein 14tägiges Gefängniß zu substituiren, sowie mit Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, verurtheilt.

8. Tischlerlehrling Johann Ferdinand Reinhardt aus Halle, 14 Jahr alt, evangelisch, hat schuldig: 1) aus der Küche des Steueramtsbüros Käse eine größere entwendet und an Selbiger Ealm verkauft; 2) seinem Lehrer hierzu einen Weingüßel entwendet; 3) §. 6 auf dem Boden, wo er mit seinem Mitschüler schlief, achtende Weingüßeln ebenfalls an Ealm verkauft, und wird deshalb wegen 2 einfachen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

9. Verehelichte Ziegleiterin Werner, Christiane Elionore geb. Buche aus Dorf am Weitzin, 40 Jahr alt und w. an Diebstahl schon mehrfach bestraft, hat im October v. J. und später vom Kaufmann Behrend in Wettin unter dem

Namen, sie solle das Zeug für die verehel. Bolze in Osmünde, mitbrinnen, verbrannten Ellen Katze im Werthe von 19 Egr. 6 Sgr. 6 Pf. entnommen und für sich behalten und verwahrt. Sie wird wegen vorläufigen Betrugs mit 4 Monat Gefängniß, sowie 100 Egr. Geldbuße, event. mit noch 1 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condempnirt.

10. Zimmergeselle Ludwig Beckmann zu Halle, 23 Jahr alt, 2 mal wegen Diebstahls schon bestraft, geht zu, dem W.berlebling Kühn, mit dem er im Gahhof zu Eudorf auf dem Boden zusammengeschlafen, 1 Paar Stiefeln und 1 Paar Kleidungsstücke entwendet zu haben. Er wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr bestraft.

11. Der Schäferlehrling Nikolaus Lett aus Eubl, 18 Jahr alt und wegen Diebstahls 2 mal bestraft, geht zu, dem W.berlebling Kühn, mit dem er im Gahhof zu Eudorf auf dem Boden zusammengeschlafen, 1 Paar Stiefeln und 1 Paar Kleidungsstücke entwendet zu haben. Er wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr bestraft.

12. Handarbeiter Wilhelm Smeiß aus Bruckdorf, 44 Jahr alt, bereits mehrfach bestraft, hat im Langstale des Gastwirts Schaal in Bruckdorf ein Schnupfglas, woraus er getrunken, in die Tasche gesteckt und sich widerrechtlich angeeignet, und wird wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle mit 4 Monat Gefängniß, Unterfügung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei- aufsicht bestraft.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Kniphausen a. Berlin. Hr. Wirkl. Geh. Rath v. Wedin, Excellenz, a. Prachow. Hr. Particul. v. Prag a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer v. Brombel a. Schmabach. Hr. Insp. Brandt a. Magdeburg. Hr. Particul. Winkens a. Dresden. Hr. Fabrik. Schüll a. Düren. Die Frau. Kauf. Hord a. Mainz, Keß a. Frankfurt, Nothe a. Mannheim, Knorr a. Danzig, Erhard a. Altona.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Winkler m. Gem. a. Neulich. Hr. Seminar. u. Schulinsp. Albrecht m. Gem. a. Köthen. Hr. Amtm. Blasemann m. Gem. a. Pöhlen. Hr. Buchholz. Albruster a. Leipzig. Die Frau. Kauf. Hennick m. Gem. a. Annaberg, Otermann a. Wien, Beyer a. Halberstadt.

Goldner Ring: Frau Rittergutsbes. Libischöke u. Fr. Töchter a. Posen. Hr. Defon. Vor u. Gem. a. Borsdorf.

Englischer Hof: Hr. Alphonse Fevre, Particul., a. Laite. Hr. Hofrath Binthesmann a. Wilschburg. Hr. Oberst. Baron v. Klein a. Baden. Hr. Kreisger. Rath Nordenburg a. Berlin. Hr. Justizrath v. Lügdo a. Straßburg. Hr. Fabrikbes. Müller a. d. Schweiz. Frau v. Jenner a. Kiffingen. Hr. Kaufm. Schindler a. Berlin. Hr. Dr. med. v. Ettinghausen a. Wien. Hr. Particul. Lannebaum a. Eklefen. Hr. Kaufm. Volz a. Elberfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Gutbes. v. Hülse a. Krabheim. Hr. Mathematik. Heper u. Gemahl a. Gr. Mloau. Frau Oberamt. Hornikel a. Gr. Weiskandt. Hr. Geh. Rath v. Oppenheim a. Breslau. Hr. Brem. Rent. Riedem a. Rostk. Hr. Vst. Vermittler a. Erfurt. Die Frau. Pfarr. Reimcke a. Wittenburg. Hr. General. Vaent Werner u. Commissar. Goldschmidt a. Nordhausen. Die Frau. Kauf. Schumann a. Ditzsch, Wdr. a. Sandersleben, Reinhardt a. Saalfeld, Kothental a. Frankfurt, Rosenburg a. Magdeburg, Brockmann a. Erfurt u. Hier a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Vater. Rottmann m. Gem. a. Gotha. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Deconom. Henschl a. Rathenow.

Goldne Angel: Die Frau. Kauf. Richter u. Fischmann a. Leipzig. Hr. Schauspieler. Kleemann a. Altona.

Hôtel de Prusse: Hr. Dr. phil. Ebel a. Werben. Die Frau. Stud. Keiner u. Daubold a. Leipzig, Aenarius u. Blücher a. Jena. Hr. Rechnungsführer Stephan a. Blaawitz. Hr. Kaufm. Herz a. Cassel.

Eisenbahnhof: Hr. Graf Radrix a. Paris. Banddirector Noland a. Dessau. Die Frau. Kauf. Schörder a. Berlin, Kraft u. Hecht a. Eifel u. Müller a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Hildebrandt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brandt a. Wittenberg. Hr. Eemann Schael a. Hamburg.

Chüringer Bahnhof: Die Frau. Kauf. Wobl u. Wefel a. Frankfurt a. M., Wehr a. Grimmschan. Atele u. Linna Dümmler, Particul., a. Waidenmoor. Hr. Rand. Blücher a. Petersburg. Adv. Heber a. Hannover. Die Frau. Kauf. Wittelschmid u. Gem. a. Barmen, Herrmann a. Dr. eden. Hr. Particul. Rautscher a. Frankfurt a. M., Hr. Rent. v. Hochstetter a. Mansfeld. Adv. Hies m. Töchterin a. Ertzig. Die Frau. Kauf. Braun u. Wehrbaum a. Freiburg. Hr. Fabrik. Sönger u. Gem. a. Wittenberg. Hr. Ingen. Simon a. Wien. Hr. Dierck. Comptabil. a. Wittenberge. Hr. Particul. Eliot a. Frankfurt a. M. Hr. Staatsmin. v. Seebach a. Gotha. Die Frau. Kauf. Leutkopf u. Lotz a. Wurschau.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

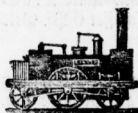
Königliches Kreis-Gericht zu Raumburg, Erste Abtheilung.

Die dem Müller Johann Gottlieb Erbis und dessen Ehefrau Johanne Friederike, gebornen Lange gehörige, zu Wetterstede gelegene, sub Nr. 11 katastrirte Mühle, die sogenannte Waismühle nebst Haus, Wirtschaftsgebäuden und sonstigen Zubehör, abgetheilt auf

8616 Egr. 3 Sgr. 5 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Acte soll am 30. Dec. c. von Vormitt. 11^{1/2} Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aukenthalt nach unbekanntes Mühlenbesitzer Johann Christian Heydenreich, resp. dessen unbekanntes Erben oder Besigenschaftsfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.



Wir bedürfen 153 Klaster a 108 Kubfuß gesundes kiefernes Brennholz welches sämmtlich auf dem Bahnhof Buchau abgeliefert ist, und fordern Unternehmer hierdurch auf, ihre Preisangebotungen bis zum Schlusse dieses Monats bei uns einzureichen.

Magdeburg, den 8. Juli 1852.

Direktorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Erfurter Schuhwaren,

aus der Fabrik des Herrn F. Dückner, empfangen neue Sendung

Jean Dinges,

N. Klausstraße Nr. 912.

Frischer Kalk

Dienstag den 20. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei. Auch sind daselbst wieder Mauersteine und Drainsröhren vorräthig.

Mein Geschäfts-Local, bisher im „Englischen Hof“, habe ich jetzt in mein eigenes Haus, Martinsberg Nr. 1556, verlegt.

August Ebert.

Kapitalien

von 8000, 4000, 3000, 2500, 1500, 1000, 600, 400, 300 und 150 Thalern sind auszuweisen durch den Secretair Kleiß in Halle, Domplatz Nr. 1032.

Edictalladung.

Es hatten auf den nachverzeichneten Grundstücken, welche in dem bei hiesigem Justizamte befindlichen Kottleber Lagerbuche unter Johann Christian Anton Kirchsens Titel stehen, folgende ungelöschte Pfandrechte:

- 1) eine Theilbietung der Ehefrau des Titelinhabers, Johann Christian Anton Kirsch, Namens Johanne Juliane Wilhelmine Kirsch zu Kottleben, vom 24. Januar 1800, conf. den 9. ej. m. et a. (Theilbietungsbuch von 1800, fol. 272.), wonach diese bei ihrer anderweitigen Verbeirathung ihrer erstehelichen Tochter, Johanne Dorothee Caroline Kirsch, die sämmtlichen von ihrem ersten Ehemanne hinterlassenen Grundstücke für den Fall ihres Todes ausschließlich überläßt und ihr als eigentliches Theilbietungsquantum bloß ein Bett und einige andere Mobilien für den Fall der Verbeirathung aussetzt.
- 2) Eine Hypothek von 75 Thlr. für die Kinder zweiter Ehe des Carl Friedrich Anton Kirsch zu Kottleben, Vaters des Titelinhabers Johann Christian Anton Kirsch, laut Erbvergl. B. 1780. sqq. fol. 310, welche zufolge eines Rescripts der vormaligen Fürstl. Regierung hieselbst d. d. 2. October 1784 bei den fraglichen Grundstücken vorgemerkt worden ist.
- 3) Eine Hypothek, wonach die verwitwete Frau Kraußin laut confirmirter Schuld- und Pfandverschreibung d. d. 12. August 1786 dem damals noch unmündigen Johann Christian Anton Kirsch (dem Titelinhaber) ein Capital von 100 Thaler darzulegen hat, (Obligationsbuch vom Jahre 1786, fol. 198).

Da nun die Erbin des genannten Kirsch, Auguste Friederike verhebl. Dittmann geborene Kemner zu Bislingsleben diese Grundstücke sich zuschreiben und dann an Andreas Christoff Kirchberg zu Kottleben verkaufen will, aber behauptet, daß die auf die Kirsch'schen Immobilien gerichteten eingetragenen Schulden begahlt und die Confendocumente und Quittungen darüber verloren seien, so werden antragsgemäß alle diejenigen, welche an diese Hypothekencapitalien nebst Zinsbör und die dafür verkäuflichen Realitäten aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, hiermit aufgefordert, diese längstens in dem auf

den 6. December 1852

anberaumten Edictaltermine bis Nachmittag 4 Uhr bei unterzeichnetem Justiz-Amte geltend zu machen und zu befeinigen, entgegen gesetzten Falles dieselben ihrer Ansprüche und der Wiedererstattung in den vorigen Stand werden für verlustig erachtet und die fraglichen Hypotheken gelöscht, resp. die Erb- und Kauf-Urkunden werden confirmirt werden.

Zugleich aber wird

der 6. Januar 1853

zur Eröffnung eines Prüchstbescheides andurch anberaumt, welcher hinsichtlich der Richterzeichen den Nachmittags 4 Uhr als publicit erachtet werden wird.

Frankenhausen, den 2. Juli 1852.

Das Fürstl. und gemeinschaftl. Justizamt.
Kirchner.

Specification.

- 1/4 Acker von der 2 Ackerbreite im Bachfelde überm Pfarrlande, neben Wilhelm Webern und Hans Heinrich Hagen, lehnet und zinsset dem Teuthorn'schen Gute nach Klingleben 1 Gr. 1 1/2 Pf.
- 2 1/2 Acker von dem 3 Acker Stücke am Seigaischen Berge über den Gemeintheilen, stoßt auf's Ritterhofstück, neben Hieronymus Kämmerer, lehnet und zinsset der dasigen Kirche jährlich Michael 1 Gr.
- 1 1/2 Acker von dem 2 Acker Stücke an der Kälber-, neben einem Raine, lehnet und zinsset in das Görmarische Gut nach Verga jährlich Michael 2 Hühner und 3 Gr. Geld.
- 1 1/2 Acker im Bachfelde, neben Andreas Köpner und Hans Georg Werther's Erben lehnet und zinsset Fürstl. Amte Frankenhausens

sen jährlich Michael 1 Gr. 3 Pf. und 2 Gr. 6 Pf. und 3/4 Scheffel Hafer Geschöß.

1/2 Acker im Bendleber Felde beim Gerichte, neben Valentin Wagner, lehnet und zinsset Fürstl. Amte Frankenhausen jährlich Michael 3 1/2 Pf. Geld.

1/2 Acker über der Nordhäuser Straße, neben dem Ritterhofe, lehnet demselben und zinsset 7 Pt. zu 3 Michaelsbüchern.

1 Acker über der Straße neben Christoph Weissen von dem 7 Acker Stücke, lehnet und zinsset Fürstl. Amte 1 Gr.

3/4 Acker im Bachfelde neben Hufen und den Kraußischen Erben, lehnet dem Fürstl. Amte zu Frankenhausen und geben jährlich 3 1/2 Meße Roggen, 3/2 Meße Gerste und 3 1/2 Meße Hafer.

1 1/4 Acker daselbst, neben dem Adel. Hofe und gedachten Hufen, lehnet dem Fürstl. Amte und zinsset demselben 1/2, 1/4, 1/32 Scheffel Korn, 1/2, 1/4, 1/32 Scheffel Gerste und 1/2, 1/4, 1/32 Scheffel Hafer.

1/4 Acker von 1 Acker im Bachfelde, stoßt auf's Pfarrland, neben Heinrich Ulrichen und Herrn Pastor Kirsch, lehnet und zinsset dem Teuthorn'schen Gute zu Klingleben 4 1/2 Pf.

1 1/2 Acker am Wühlberge so Weinmachs gewesen, zwischen 2 Rainen, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen 3/4 Gans.

1/2 Acker von 2 Acker im Wipperfelde auf'm Vaters Berge, stoßt auf Friedrich Kochen, neben Jünke und Andreas Dittmann, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte jährlich 3 Pf.

1 Acker 15 Ruthen über der Nordhäuser Straße, neben Jacob Andreas Winterstein's Erben und Liebaue's Erben, lehnet und zinsset Fürstl. Amte Frankenhausen jährlich Michael 1 1/4 Scheffel Hafer.

5/8 Acker eine Sottel unter der Wippermühle, neben dem Hochadeligen Hoffstücke und Johann Adam Schmidt's Erben, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen jährlich Michael 1 Gr. 6 Pf.

1/8 Acker ein Gertling im großen Hermsiederschen Felde, neben Hieronymus Kämmerer, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen 6 Pf.

1 3/8 Acker eine Sottel im großen Hermsiederschen Felde, neben Henneberg's und Kirchsberg's Erben, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen jährlich Michael 2 Gr.

1 1/8 Acker eine halbe 3 Gerte von dem neuviertel Acker Stücke, neben Wilhelm Webern, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen 1 Gr. Erbzin, 6 Pf. Geschöß, eine Meße Bothafer.

1/2 Acker auf dem Ritterhofe, zwischen Conrad und Andreas Krauche gelegen, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen 6 Pf.

1/2 Acker über dem Kottleber Wege, neben Nicol. Weissen, zinsset 1 1/2, 1/32 Scheffel Korn, 1/4, 1/32 Scheffel Gerste und 1/4, 1/32 Scheffel Hafer.

3/8 Acker über der Wipper, neben Friedrich Koch und Hans Nicol. Köpner, zinsset dem Fürstl. Amte Frankenhausen 6 Pf.

1 1/8 Acker eine halbe 3 Gerte unterm Heferoda, neben Wilhelm Webern und Friedrich Pabsten, modo zwischen Ulrich und Herrn Pfarrer Kirsch, lehnet und zinsset Fürstl. Amte Frankenhausen Michael 1 Gr., schoßet 6 Pf. Geld und eine Meße Bothafer.

Ferner:

Eine Achel Hufe Gottesland, wovon die Ulrichen und Andreas Degenhardt das Gelpilbe hat, lehnet und zinsset Fürstl. Amte Frankenhausen jährlich Michael 2 1/4 Scheffel Korn, 2 1/4 Scheffel Hafer, giebt auch 1 1/2 Meße Decen dem Pfarrer zu Kottleben, liegt also:

1/4 Acker 10 Ruthen, die Hälfte von einer halben 3 Gerte, neben dem Herrschaffl. Ritterhofstück und Caspar Koch's Erben.

Die Hälfte von 1 1/2 Acker 5 Ruthen, neben dem Pfarrlande und Koch's Erben.

1 1/8 Acker 5 Ruthen, ein Gertl., neben Ulrichen Rel. und Andreas Degenhardt.

1 Acker 2 Ruthen von der halben 3 Gerte in Haderode, neben Ulrichen Rel. und Andreas Degenhardten.

1/4 Acker 10 Ruthen von einem Gertling, stoßt auf ein Herrschaffl. Ritterhofstück und Koch's Erben.

1/2, 1/8 Acker 8 Ruthen von der 3 Gerte unter der Wipper und dem Gemeindefelde.

1/8 Acker 1 Ruthen, ein Gertl., stoßt auf Hieronymus Güttern und die Wipper neben Dom Lande und Ulrichs Rel.

3/4 Acker unter der Falkenburg, sonst Weinberg gewesen, neben Andreas Degenhardt und dem Raine, lehnet und zinsset dem Fürstl. Amte jährlich 1/4 Gans.

Mein zeither am Markt geführtes Geschäft habe nach der Mannischen Straße Nr. 499 verlegt und am heutigen Tage geöffnet.
Salle, den 17. Juli 1852.

J. F. Bunge.

Getreidpreise.

Berlin, den 15. Juli.

Weizen loco nach Qualität	50-55
Roggen do.	33-38
82pfb. pr. Juli	32 1/2 a 33 1/2 b.
pr. Juli/August	32 1/2 a 33 b.
82pfb. pr. Sept./Okt.	33 1/2 a 34 b.
Erbsen	36-40
Hafer loco nach Qualität	22-24
gerste, große, loco	32-34
Rübel pr. Juli	10 B. 5/8 G.
pr. Juli/August	10 B. 5/8 G.
pr. August/Sept.	10 1/2 B. 10 G.
pr. Sept./Oktob.	10 1/2 B. 10 1/2 G. 10 1/2 B. 10 1/2 G.
pr. Oct./Novemb.	10 1/2 B. 10 1/2 G.
pr. Nov./Decemb.	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Reinöl loco	11 1/2 u. 4.
Reinfaaten	11 1/2 u. 4.

Einladung Winterträfen schwimmend zu 60 Pfaler frei hier gehandelt.

Sommerfaat
Spiritus loco ohne Faß 22 bz.
mit Faß 21 1/2 bz.
pr. Juli 20 1/2 a 21 bz. 21 B. 20 1/2 G.
pr. Ju i/August 20 a 20 1/2 bz. 20 1/2 B. 20 1/2 G.
pr. Aug./Sept. 19 1/2 a 20 1/2 bz. 20 1/2 B. 20 1/2 G.
pr. Sept./Okt. ber. 18 1/2 a 19 1/2 bz. 19 1/2 B. 19 1/2 G.

Geschäftsverkehr unerhlich. - Weizen ohne Handel. - Roggen anfänglich billiger verkauft, schließt etwas fester, namentlich für Herbst Lieferung. - Rübel bei stillem Geschäft in besserer Haltung. - Spiritus ausgemer und höher begahlt.

Nordhausen, den 13. Juli.	
Weizen 1 Ertl. 22 Egr. bis 2 Ertl. 15 Egr.	
Roggen 1 15 1/2 bis 1 1/2 28	
Gerste 1 6 1/2 bis 1 1/2 16	
Hafer 1 24 1/2 bis 1 1/2 20	
Winterf. 2 16 1/2 bis 2 1/2 20	
Bemamen 2 10 1/2 bis 2 1/2 20	
Einsen 1 10 1/2 bis 1 1/2 20	
Erbsen 1 25 1/2 bis 2 1/2 20	
Bohnen 1 10 1/2 bis 1 1/2 20	
Rüben 1 10 1/2 bis 1 1/2 20	
Rübel pr. Gr. 10 1/2 bis 15	
Reinöl 12 1/2 bis 15	
Rübsuchen pr. Schock 1 1/2 bis 10	
Reinluden 1 1/2 bis 20	
Keiner Frucht: Branntwein pr. Drost (180 Quart)	28 Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 15 Juli Abds. 6 Uhr am Untergeel 5 F. 5 Z.
am 16 Juli Morg. 6 Uhr am Untergeel 5 F. 5 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 15 Juli
am alten Pegel 40 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schluße zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts, den 14. Juli. Comt. F. S. Schiff.
2 Kähne, Corf. v. Gentin u. Coblenz.
Den 15. Juli. F. Anereac, Güter, v. Waaburg n. Schönebeck. - Derfelbe, Nr. 42, Güter, v. Waaburg n. Dresden. - J. Auge, Nr. 45, desal. - J. Zappe, desal. - A. Kunge, Brennholz, v. Esparow n. Erastmarisch Magdeburg. - E. Lübede, desal. - W. Strack, Roggen, v. Magdeburg n. Dresden.
Niederwärts, den 15. Juli. Schlepplahn Auauf, H. R. D. Schiff. Comp. Güter, v. Dresden n. Waaburg. - F. Andree, Güter, v. Esparow n. Waaburg. - A. Wacke, Zucker, v. Recken n. Waaburg. - G. Weigt, Oppfeln, v. Alsteden n. Waaburg.
Magdeburg, den 15. Juli 1852
Königl. Schiftenamt. Haase.

Deutschland.

Berlin, den 14. Juli. Im August wird sich, dem „C. B.“ zufolge, der König zum ersten Male nach Danzig begeben, und im September die Reise nach Preußen wiederholen. Vor der Abreise nach Danzig möchte noch ein Besuch Münsters zu der dort stattfindenden Feier der Angehörigkeit des Münsterlandes zu Preußen erfolgen.

— Das „C. B.“ äußert sich heute folgendermaßen: „Die Agitation gegen die Jesuitenmissionen dürfte bald eine weiter gehende Richtung nehmen und zu einem Kampfe zwischen den verschiedenen Fraktionen auf dem Gebiete der protestantischen Kirche selbst führen. Die Abneigung gegen die Götter des Junitismus im Schooße der protestantischen Kirche selbst wird in allen Kreisen, auch in solchen, die gegen eine gewaltsame Hemmung des katholischen Missionswesens sind, empfunden. Zum Theil darf man selbst die Auslassungen der rheinisch-westfälischen Synode und der hallischen Universitätsmitglieder gegen das Vorgehen des Oberkirchenraths in Bezug auf die Union aus dieser Abneigung erklären. Den entscheidendsten Ausdruck hat das Comité der Unionsvereine dieser Stimmung in der neuesten Nummer der Zeitschrift der „Protestant“ gegeben; welche als Probeblatt unentgeltlich vertheilt wird. In einem von dem Licentiaten Krause unterzeichneten Artikel heißt es: „Wir wollen unsere Meinung nicht verhehlen. Wir halten es nicht für unmöglich, ganz Deutschland noch einmal katholisch zu machen. Versteht mich recht. In den Ueberzeugungen nicht, da sind neun Zehntel unwiederbringlich über das Stadium des Katholicismus hinaus. Wohl aber in der äußeren Ordnung: wir halten es nicht für unmöglich, daß der Katholicismus alle Staatsregierungen, alle protestantischen Landeskirchen, alle kirchlichen Besitzthümer und bürgerlichen Rechte für sich erobern und der evangelische Protestantismus noch einmal eine verfolgte Sekte werde. Als die gefährlichsten Feinde des Protestantismus werden dann nicht „die Wanders Jesuiten“, sondern die „Haus- und Hofjesuiten“ bezeichnet. „Die einheimischen, die protestantischen Jesuiten in Staat und Kirche, das sind unsere gefährlichen Feinde.“

— Es fällt in hohem Grade auf, daß von Berlin aus keinerlei Schritte im Interesse der Kieler Professoren geschehen. Man würde zwar die Gesinnung der hiesigen Bevölkerung verkennen, wollte man auf eine Theilnahmlosigkeit derselben an dem Schicksale der letzten Opfer dänischer Verfolgungssucht schließen. Wir hören im Gegentheil, daß eine sehr lebhaftere Betheiligung des Interesses, den man hier nimmt, zu erwarten sein würde, wenn man hier am Orte selbst eine lebhaftere Anregung unternähme. Der Plan, die Angelegenheit zu einer gemeinsamen aller Mitglieder deutscher Universitäten zu machen, ist noch nicht aufgegeben, scheint aber ein Hinderniß in der Schwierigkeit einer Centralisation zu finden. (C. B.)

— Die Gerichts-Exekutoren, welche mit der Eingiehung der Gerichtskosten beauftragt sind, werden jetzt jedesmal, wenn eine ihnen zur Eingiehung überwiesene Post nicht innerhalb vier Wochen abgeliefert oder nicht angezeigt ist, aus welchem Grunde die Ablieferung nicht erfolgen konnte, von dem Rentanten protokolllarisch über die Ursache vernommen. Wenn die Entschuldigungsgründe nicht triftig sind, so wird jedesmal von demjenigen Mitgliede des Gerichts, welches die Klassenkassette hat, eine Ordnungsstrafe gegen den betreffenden Exekutor festgesetzt. Durch dies Verfahren soll eine Vereinfachung des Geschäftsganges erzielt und damit zugleich eine strengere Kontrolle über die Amtsthatigkeit der Exekutoren ermöglicht werden.

Die „Frankf. P. 3.“ läßt sich von Berlin, den 12. Juli melden: Von gut unterrichteter Seite spricht man von einem geheimen Akt, welcher in dem Entwurf C der Wiener Zollkonferenzen enthalten sei und den Darmstädter Verbündeten eine Frist von acht Monaten gestatte, innerhalb welcher sie sich über Annahme oder Ablehnung der erwähnten Garantie erklären können. Die Unschlüssigkeit, mit welcher sich die Koalirten diesem ihnen scheinbar gebotenen Vortheile gegenüber verhalten, läßt offenbar den Wunsch erkennen, sich die Möglichkeit einer Ausgleichung mit den ihnen von unserer Regierung gestellten Bedingungen vorzubehalten. Mittheilungen über die von den Koalirten zu erlassende Rückänderung zufolge ist eine Abfassung derselben im Werke, welche der hier angeedeuteten Auffassung entsprechend ist.

Stettin, den 13. Juli. Infolge heute hier eingegangenen Nachrichten geht die kaiserliche Familie gleich nach der Ankunft in Swinemünde an Bord der kaiserlich russischen Kriegsschiffe, und darauf nach Kronstadt in See. (N. 3.)

Köln, den 13. Juli. Die Direktion der Bonn-Köln-Eisenbahn-Gesellschaft soll in einer vor wenigen Tagen abgehaltenen Konferenz beschloffen haben, die von der Regierung verlangten und durch das Eisenbahn-Kommissariat eingerichteten Nachzüge auch ferner und bis dahin abzulehnen, daß eine am 2. August d. J. abzuhaltende General-Versammlung der Aktionäre ihre Ansicht ausgesprochen habe. (Pr. 3.)

Vom Westerwald, den 12. Juli. Die Gegend ist ungewöhnlich reich ausgefallen und bei der sehr günstigen Witterung glücklich eingethan. Aus dem Ueberflusse der Vegetation wird bereits der Centner Heu um 27 Kr. verkauft. Die Frucht- und Kartoffelfelder stehen prächtig und die Frühkartoffeln, welche zu 3/4 Pfenningen pro Pfund zu haben sind, zeigen keine Spur der Krankheit, wie denn auch der gleichmäßige Ver-

lauf der Blüthe der Spätkartoffeln eine reiche Erndte hoffen läßt. Die übereinstimmend günstigen Erndterichte aus Deutschland und Frankreich und die Energie der Regierungen werden ja etwaige Buchergelüste niederhalten, welches die, durch Zeitverhältnisse und Naturereignisse, alenthalben sehr niedergedrückte ärmere Klasse mit belebender Hoffnung auf eine bessere Zukunft erfüllt. Die Brodpreise sind allenthalben bedeutend herabgegangen. (Fr. P. 3.)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, den 12. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Morgen 3 Uhr hier eingetroffen. Um 8 Uhr fand die feierliche Enthüllung des Denkmals der gefallenen Krieger zu Ofen statt. Se. Majestät, die Erzherzoge Albrecht, Karl und Ernst, über 40 Generale und sonstige zahlreiche militärische Notabilitäten, die Civil-Autoritäten und viele Tausende aus der Bevölkerung wohnten der erhabenen Feier bei. Das Denkmal besteht aus einer gotischen Kapelle in Säulenform und dem eigentlichen aus Bronze geschnittenen Denkmal, einen sterbenden Kämpfer, durch eine Engelsgestalt getröstet, darstellend. Der Sockel enthält auf 6 Tafeln die Namen der gefallenen 418 Oesterreichischen Soldaten. Die Vorderseite trägt die Inschrift: „General Hengst mit ihm Oberst Altmann sammt 418 Tapfern starben hier den 27. April 1849 für Kaiser und Vaterland. 1849.“ Später fand im ständischen Redoutensaal ein glänzendes Banket statt, welchem Se. Majestät beizuwohnen, und zu welchem alle hier anwesenden Generale, Offiziere und Mannschaften, welche sich 1849 bei der heldenmüthigen Vertheidigung Ofens betheiligt hatten, geladen waren. Abends war das Hengst-Denkmal beleuchtet.

Frankreich.

Paris, den 12. Juli. Seit längerer Zeit steht es der Prinz-Präsident mit ungünstigen Augen, daß die Glieder seiner Familie, bis auf eine einzige Ausnahme, sich so gar nicht mit den Staatsgeschäften befassen wollen. Der Präsident selbst, von glühender Arbeitslust angepornt, will in Zukunft einige seiner Vetter in das Joch des Staatsdienstes spannen, sie sich an die Seite nehmen und als tüchtige Regierungsbeamte heranzubilden. Es werden Manche hierin vielleicht dynamische Tendenzen lauern sehen, doch glauben wir dem Auslande die Beruhigung geben zu können, daß der Plan des Präsidenten, seine Vetter mehr am Schreibtische zu leben, keine weiteren Absichten habe, als dieselben zu beschäftigen, keineswegs aber, um das Kaiserreich einzuführen. Besonders nahe will sich der Präsident Jerome's Sohn stellen, der ein feuriges Gemüth und einen regen Sinn für die höheren Interessen in sich birgt, der aber durch sein störrisches Wesen dem Vater wie dem Vetter manche kummervolle Stunde bereitet. Napoleon, Pierre und Lucien Bonaparte werden mithin in Zukunft an der Regierung thätigen Antheil nehmen. (R. 3.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 11. Juli. (Werbungen für den päpstlichen Dienst.) Ueber diesen Gegenstand veröffentlicht die „Revue de Geneve“ folgendes Räbère: Es handelt sich um die Bildung von zwei Regimentern zu je 3000 Mann. Drei Werbepoits bestehen in Pontarlier, Nantua und Brezeg, kommandirt von je einem Hauptmann und einem Lieutenant, oder zwei Lieutenants. Das Hauptquartier ist in Evian (am savoyischen Ufer des Genfersees), wofelbst Herr v. Kalbermatten mit einem Adjutanten residirt. Ein weiterer Rekrutierungsplatz ist St. Gingolph, von wo aus mit Erfolg auf Wallis spekulirt wird. Einem jeden Depot sind die erforderlichen Ärzte und Agenten zugestellt; ferner durchstreifen die Schweiz eine große Anzahl Werber, unter welchen der jüngst wieder in St. Gallen bestrafte Pfauenwirth Weber von Lachen wohl die meiste Berühmtheit erlangt hat, mit welchem aber auch einige Offiziere aus bekannten Familien von Zug, Neuenburg und Wallis konkurriren sollen. Am meisten Glück soll die Werbung bis jetzt in Freiburg und Wallis gemacht haben, aus welchen Kantonen schon 4—600 Mann in Nantua und Pontarlier registriert wurden. Der Einschiffungsplatz ist Marseille.

Aus der Schweiz, den 12. Juli. Die Konferenz der 3 Urkantone in Brunnen, Kantons Schwyz, wegen des Wasserstandes des Vierwaldstättersees hat beschloffen, Luzern noch einmal ersuchen zu mahnen, zu Beseitigung der Gefahr der Ueberschwemmung, der die Seetage genden stets ausgelegt sind, durch angemessene Regelung des Abflusses in Luzern Hand zu bieten. Sofern inner einer bestimmten Zeit keine oder nur unbefriedigende Antwort einliefe, wären die reklamirenden Kantone gezwungen, beim schweizerischen Bundesgericht Recht zu suchen. (Fr. P. 3.)

Amerika.

New-York, den 30. Juni. Der berühmte amerikanische Staatsmann Henry Clay ist endlich gestern von seiner langwierigen Krankheit erlöst worden. Er starb eines sanften Todes in den Armen seines Sohnes, zu dem er mit vollem Bewusstsein sterbend sagte: „Mein Sohn, ich gebe!“ Die Blätter aller Parteien widmen ihm einen schmerzlichen Nachruf und erscheinen mit schwarzer Umrandung. Der Königshof hat als Zeichen trauernder Anerkennung seine Sigenen ausgezogen. Das feierliche Beidenbegängniß findet in Washington statt; von da werden

die sterblichen Ueberreste Clay's durch seinen Sohn und durch ein Senats-Comité nach Abland gebracht werden. Clay war am 12. April 1777 in Hanover County, Staat Virginia, geboren.

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 10. Juli enthält folgende Personal-Veränderungen:

Der Magistrats-Assessor Zeißchel in Zeitz ist zum interimistischen Polizei-Anwalt für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk des dortigen Königl. Kreisgerichts ernannt worden. Dem Postmeister und Lieutenant a. D. Wendrich in Bitterfeld ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Stadt- und Landbezirk der beiden Königl. Gerichtskommissionen in Bitterfeld interimistisch übertragen. Die Schul- und Küsterstelle zu Groß-Feinungen, Cyborie Sangerhausen, Königl. Patronats, ist durch freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Organistenstelle zu Schweinitz, Cyborie Jessen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Der Pastor Haake zu Büßne und Rimbeck tritt auf seinen Antrag mit dem 1. November d. J. in den Ruhestand. Die Stelle ist landesberzlichem Patronats. Der Pfarrer Zerber zu Lischdorf, in der Diöces Gartensberga, tritt am 1. October c. in den Ruhestand. Die Pfarre zu Lischdorf gehört zum Patronate der Landesschule zu Pforte.

Vermischtes.

§ (6. Auflösung.) Bittekind.

† (7. Räthsel.)

Es flüftert's der Himmel,
Es murr't es die Hölle,
Nur schwach klingt es nach
In des Echs's Welle,
Und kommt es zur Fluth,
So wird es stumm;
Auf der Höh', da hört's du
Sein zweifach Gesumm.
In Griechenland klein,
An der Tiber Vorden
Ist's größer,
Am größten in Deutschland geworden. —
Im Schatten birgt sich's, im Blümchen auch,
Du hauchst es täglich, es ist nur ein Hauch.

Nun, wie steht's mit diesem „Hauch“?

1 Ein Schneidermeister, Namens Pechau, war reich geworden und übermüthig. Er kaufte sich also ein Landgut und trieb sich viel in den Gasthöfen der benachbarten Städte umher, renommierte und frackete. Einst kam er aber in Quedlinburg an den rechten Mann, der ihm kein Räthsel aufgab, sondern gleich die Auflösung: „Der Pech angreift, beudeit sich, und wen die Nadel sticht, sagt: au! Das Ganze sind Sie, Pechau!“

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Dem landwirthschaftlichen Publico, namentlich den Rappsbau-Betreibenden, dürfte es nicht ohne Interesse sein zu erfahren, daß Herr Oekonomie-Amtmann Lüdersdorff zu Kösnig bei Mühlberg im heurigen Jahre den ersten Versuch gemacht hat, seinen Rappsbau, statt zu dreschen oder auszureiten, mittelst einer $\frac{1}{2}$ Elle starken eisernen gewöhnlichen Ackervalze auf 2 bis 3 nebeneinander auf dem Rappsfelde angebrachten einfachen länglichen Tenneu auszumalzen. — Dieses Verfahren hat sich in jeder Beziehung als überaus praktisch herausgestellt, indem dadurch nicht nur eine bedeutende Zeiterparnis erzielt — eine einzige solche Walze mit 2 Pferden bespannt, beschäftigt 40 bis 50 Arbeiter — sondern auch die Arbeit verringert wird, weil das Stroh durchaus nicht zermalmt wird, abgesehen noch davon, daß die Anstrengung der Pferde, dem Ausreiten gegenüber beträchtlich vermindert wird. (N. G. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

15. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,55 Par. L.	334,04 Par. L.	334,22 Par. L.	334,27 Par. L.
Dunstdruck	4,91 Par. L.	5,18 Par. L.	5,26 Par. L.	5,12 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	69 pSt.	40 pSt.	63 pSt.	57 pSt.
Luftwärme	15,1 Gr. Rm.	22,9 Gr. Rm.	17,0 Gr. Rm.	18,3 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Heute enthalten unsere zahlreichen Provinzialblätter — wir halten deren 16 — keine einzige Familien-Nachricht. Die Hige! Die Red.

Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm von der **Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau**

die Haupt-Agentur für den Regierungs-Bezirk Merseburg übertragen worden ist und empfiehlt auf Grund dieser Anzeige die genannte Gesellschaft zu Versicherungen von Mobilien und Immobilien aller Art, Waaren-Lagern, Getreide, Vieh u. s. w., gegen feste und hinsichtlich ihrer Billigkeit hinter keiner anderen soliden Gesellschaft zurückbleibende Prämien.

Den Geschäftsabluß pro 1851, aus welchem der günstige Stand und der umfangreiche Fortschritt der **Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu ersehen sind, so wie alle auf das Institut Bezug habenden Materialien liegen bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht bereit, und ertheilt derselbe gern jede nur wünschenswerthe Auskunft, so wie von ihm auch auf die resp. Anträge die Ausfertigung der Policen sofort ausgeführt wird.

Halle, den 15. Juli 1852.

Herm. Frenkel,
Große Märkerstraße Nr. 458.

Missions-Doppelfest.

Der Superintendent sämtlicher Stationen der Berliner Missionsgesellschaft in Südafrika, Missionar Schultheiß, wird auf seiner Besuchs-Rundreise durch die Provinz Sachsen auch unsern Verein mit seiner Gegenwart erfreuen. Um möglichst allen Missionsfreunden unseres Kreises Gelegenheit zu geben, das Zeugnisswort aus diesem Munde zu vernahmen, werden wir, geliebt es Gott, in den Tagen seiner Anwesenheit ein Doppelfest begeben, und zwar **Mittwoch, den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr** in der Kirche zu Sandersleben, und **Donnerstag, den 29. Juli** um die gleiche Zeit in der Kirche zu Lebendorf bei Cönnern. Ev. Luc. 14, V. 17.

Der Vorstand des Missionshülfsvereins für Alsleben und Umgegend.

Verkaufs-Anzeige.

Mein an der Torgauer Straße belegenes Wohnhaus nebst 5 Morgen Garten und Feld, welches sich sehr gut für einen Zimmermeister oder Gärtner eignet, beabsichtige ich Familien-Verhältnisse halber bis 1. August c. mit 600 — 700 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres an Ort und Stelle.

Belgern, den 10. Juli 1852.

Fr. Ehrich, Zimmermeister.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Juli, ist das alljährliche Fest der hiesigen jungen Leute und wird durch einen Zug nach der Heide mit Janitscharmusik gefeiert werden, wozu ergebenst einladet
Thunus in Dö lau.

Weintraube.

Nächsten Sonnabend, den 17. Juli, großes **Militair-Concert** von dem im vorigen Jahr mit so vielen Beifall aufgenommenen **Rußl.-Chor** des Königl. Preuss. 31. Infanterie-Regiments aus Erfurt. Anfang 5 Uhr. W. Koch.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag, den 18. Juli 1852,

Zum ersten Male:

Alte Liebe rostet doch,

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen
von Dr. Hartmann.

Die Direction.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.